

Otto Braun
Rektor a. D.
Löbelstraße 26
6602 Dudweiler

Am 29. Januar 1983

Herrn
Dr. Eberhard Heller
Anna-Dandler-Straße 5/II
8000 München 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Natürlich habe ich nichts gegen Ihr Vorhaben einzuwenden. Denn letzte Endes wäre es falsch, etwas zu tun gegen die notwendige Klärung des verwirrenden Entwicklungsvorganges zwischen den Traditionalistengruppen oder etwas zu unterlassen zur Förderung dieser Klärung. Wer wohl wollte den natürlichen Gärungsvorgang verhindern oder stören, wenn er doch den Wert des reinen, klaren Weines will?! Denn der wird nur erreicht durch lebhaftes Umwirbeln und Ausscheiden alles dessen, was nicht zu einem guten Wein gehört. Deshalb sollte niemand traurig sein und bedauern, daß es unter den Traditionalisten 'derart umgeht'!

Und wie es hier in Saarbrücken zugeht, sollen Ihnen Schriftsätze verdeutlichen, die Ihnen die Entwicklung der Katholischen Kulturgemeinschaft St. Pius X. und ihres Missionszentrums 'Maria zu den Engeln' und der Priesterbruderschaft aufzeigen. Der Brief vom 10. November 1980 war bis jetzt nur den Mitgliedern der KKG zugänglich, da er von vereinsinternen Angelegenheiten handelt. Es besteht aber jetzt, nach den Ereignissen in den Hauptversammlungen vom 28. November 1982 und 23. Januar 1983 kein Grund mehr, ihn so weiterzubehandeln, im Gegenteil, ihn weiteren Kreisen bekanntzugeben. Das gleiche gilt von dem Schreiben vom 15. Dezember 1980, wogegen der Offene Brief vom 10. April 1982 sowieso sich an die Öffentlichkeit wandte. Was sich jetzt unter den ach, so frommen, gutkatholischen Mitgliedern, die sich die Knie wundrutschen und den Mund franzlig beten und bei jeder Gelegenheit zur Kommunionbank rennen, hier getan hat, das ist erschütternd, tieftraurig, ja, ekelerregend! Heute erspare ich Ihnen noch Einzelheiten. Sie werden ohnedies durchsickern. Aber mit solchem Abschaum der Gosse kann und darf es keine Gemeinschaft geben! Sie besteht aber weiter unter der seelsorgerischen Schutzbetreuung des P. Schmidberger! Er benutzt sie als seine Helfershelfer, sich das Priorat, nein, das Missionszentrum unter den Nagel zu reißen. Sein beigegefügter Brief ist dafür beredter Beweis.

Aber trotzdem! Auch diese Vorgänge gehören zur nötigen Klärung unter den Traditionalisten und werden besser offenkundig und dadurch erkennbar, als daß sie unter einer hauchdünnen scheinfrommen Außenhaut sich verbergen und auswuchern. Dankbar muß man also trotzdem sein, trotz der Schmerzlichkeit und der erschütterten Beschämung. Es muß sein!

Mit freundlichem Gruß:

Anlagen!

